

## Erfahrungsbericht von Chantal von Gunten

### Landdienst bei der Familie Aregger in Eich

Zwei Wochen auf einem fremden Bauernhof, an einem fremden Ort, mit fremden Leuten. Daran dachte ich, wenn ich mir Gedanken über meinen Landdienst in Eich machte. Es reizte mich schon immer, eine Zeit lang auf einem Hof arbeiten zu gehen, um Neues zu lernen und einen Einblick in eine andere Lebensweise zu erhalten. So kam mir die Anweisung der Schule, einen Landdienst oder sonst einen sozialen Einsatz zu absolvieren, gerade recht. Ich meldete mich bei Agriviva an, um eine

passende Familie zu finden. Schliesslich landete ich im Kanton Luzern bei der Familie Aregger. Das war ein Volltreffer. Areggers sind unglaublich herzliche und liebevolle Menschen. Schon von Anfang an wurde ich aufgenommen und wie ein Familienmitglied behandelt. Nachdem ich genügend Zeit erhielt um anzukommen, konnte ich bereits mit der Arbeit beginnen. Mir wurde die



riesige Kirschenanlage mit den vielen Bäumen gezeigt. Ich staunte schon da ab der Vielzahl an Kirschen. Für mich wunderschön zu sehen war die Grösse dieser Kirschen, so schön prall und dunkel kannte ich diese Frucht bisher gar nicht. Bei uns im Berner Oberland sind Kirschenanlagen nicht so häufig, da die vielen Berge und steilen Hänge ein gutes Wachstum der Kirschbäume nicht zulassen. Den ganzen Morgen war ich nun damit beschäftigt, diese prächtigen Kirschen abzulesen. Dabei wurde ich stetig vom Vater und Onkel des Betrieb führenden Bauern unterhalten. Areggers sind zufriedene, offene und ganz lustige Leute, so dass es mir gar nie langweilig werden konnte. Mir wurde die Technik des Ablesens beigebracht und ich merkte schnell, dass es vor allem viel Übung benötigte, um die Kratten geschwind gefüllt zu haben. Zur gleichen Zeit lernte ich die Kinder der Familie kennen. Ich freute mich schon vor der Anreise auf die zwei, da ich Kinder im Allgemeinen sehr mag. In den zwei Wochen verbrachte ich viel Zeit mit den Kleinen. Es musste schliesslich immer jemand für sie da sein, neben all den anderen Tätigkeiten, die auf dem Hof sonst noch zu erledigen waren. Areggers halten nämlich nebst den Kirschbäumen auch noch Kühe und Schweine, auch der Haushalt darf nicht vergessen werden. Mit den Tieren hatte ich weniger zu tun, trotzdem waren die Tage sehr abwechslungsreich. Ich durfte beispielsweise nebst dem Ablesen auch Kirschen Verlesen, dies teils von Hand, teils mit der Maschine als Hilfe. In der zweiten Woche kam ich sogar dazu, den grossen Hochstammbäumen die Kirschen

abzunehmen. Das empfand ich als etwas völlig Anderes, zumal die Leitern viel höher waren und wir die Früchte nicht in die Kratte legen mussten, sondern sie einfach abrupfen und fallen lassen konnten. Ein Netz, das wir vorab ausgelegt hatten, fing diese Kirschen dann

auf. Auf diesen Riesenleitern zu arbeiten hat mir besonders gut gefallen, vor allem wenn ich von der Baumkrone aus die Aussicht auf den Sempachersee geniessen konnte. Ich durfte auch helfen, die Kirschen für den Schnaps mit der Maschine zu entstielen, was ebenfalls sehr interessant war. Unglaublich viel Freude bereitete mir das Rasenmäher- und Traktorfahren. Ich bin stolz auf mich, dass die beiden Fahrzeuge auch nach meinem Gebrauch noch immer intakt waren. Während meinem Aufenthalt auf dem Bauernhof wurde mir einmal mehr bewusst, wie stark die Landwirtschaft vom Wetter abhängig ist. Für einen Bauern kann das viel mehr bedeuten, als nur einmal nicht so braun im Gesicht zu werden. Ausserdem habe ich nun genau gesehen, woher die Produkte im Supermarkt herkommen und bin mir im Klaren darüber, wie viel Arbeit hinter einem einfachen Lebensmittel steckt. Dieser Landdienst war eine sehr gute Erfahrung. Ich habe vieles über die Landwirtschaft im Allgemeinen und auch über die Kirsche als Frucht gelernt. Es gefiel mir, für zwei Wochen eine Hilfe auf dem Hof, im Haushalt oder als Babysitterin zu sein. Gerade bei der Familie Aregger. Ich merkte, dass auch sie meine Anwesenheit und Hilfe schätzten. Ich bin der ganzen Familie dankbar für die spannende und humorvolle Zeit, die ich bei und mit ihnen verbringen durfte. Dieser Landdienst war ein Erlebnis, das jeder einmal erfahren haben sollte.

Chantal von Gutnen

